

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

OTTO HEILIG
It stets an Hand verschiedenen Brände der besten Ape
un Bourbon Whiskies, importirte und California
Weine. Feine feuch Drinks eine Specialität.

OTTO HEILIG
hält die größte Auswahl von einheimischen und importirten
Cigarren, Kau- und Rauch-Tabaken, Pfeifen und
allen in das Fach eines Rauchers schlagenden Artikeln

Jahrgang 37.

Donnerstag, den 13. Juni 1889.

Nummer 32.

Ausland.

Berlin, 7. Juni. Commissär Wischmann telegraphirt aus Ost-Afrika, daß er die Kraber in die Nacht gejagt und die Dörfer Saadani und Lunji zerstört habe. Die Deutschen haben dabei nur wenige Mann verloren.

Rom, 1. Juni. Der Papst hat die kirchlichen Blätter angezweifelt, die Polemik gegen das Giordano Bruno Denkmal einzustellen.

Paris, 7. Juni. Es wird gemeldet, daß bei den heutigen Hausungen geheimen Correspondenzen und Nachrichten mit dem Schlüssel zur Geheimchrift des boulangistischen Nationalcomittees gefunden worden seien. Die Beschlagnahme hat große Aufregung in Paris hervorgerufen.

London, 8. Juni. Der Berliner Correspondent der „Times“ meldet: Die amerikanische und britische Delegation zur Samoa-Conferenz wartet noch immer auf die notwendigen Vollmachten für die Schlichtung. Es ist offenbar, daß Amerika mit einigen Punkten unzufrieden ist und es ist nicht unmöglich, daß die Comitees nochmals Arbeit erhalten.

Volständige Anarchie herrscht in Areta. Gewaltthaten und Mord sind an der Tagesordnung.

In Wien sind im Monat Mai 43 Selbstmorde verübt worden.

London, 7. Juni. Die Rebellion unter den Stämmen im Innern greift um sich. Die Aufwührer haben den Thronfolger Prinz Sumis gefangen genommen und seine Begleitung niedergemacht. Der Sultan zieht jetzt eine Armee zusammen, um die Empörer zu zermalmen.

St. Petersburg, 7. Juni. Es wird gemeldet, daß der Zar höchst enttäuscht sei über das Benehmen des Schah bei seiner Bewillkommung hier und bei seiner Abreise.

Der Zar hat der Prinzessin Milisha von Montenegro, der Braut seines Vaters Peter, eine Wittigst von einer Million Rubeln ausgesetzt.

Bellefont, Pa., 7. Juni. In diesem County (Centre) hat die Hochfluth von Freitag und Samstag voriger Woche Eigentumschaden von zwei bis drei Millionen verursacht und 27 Menschenleben vernichtet.

London, 7. Juni. Die Königin ist gestern in Begleitung der preussischen Prinzessin Victoria von Windsor nach Balmoral abgereist.

Zwei Amerikaner sind in Tullamore, Irland, verhaftet worden, weil sie verdächtige Gespächskunden mitführten.

Ein Lehren Namens Keeling erschloß heute in einem Waldjunge nahe Birmingham seine Braut, warf die Leiche aus dem Fenster und beging dann Selbstmord.

Berlin, 6. Juni. Der Schah von Persien wird hier am nächsten Sonntag ankommen und drei Tage bleiben.

Königin Marie der Niederlande hat auf Schloß Neuwied eine lange Konferenz mit dem Herzog Adolf von Nassau gehabt und man munkelt von der nahen Wiedererneuerung des Letzteren zum Regenten von Luxemburg.

Die „Nordd. Allgemeine“ sagt in einem Artikel über die Katastrophe von Johnston: „Die Amerikaner sind immer miltätig im Fall der Noth, auch gegen das Ausland. Die Lage der Opfer der Johnstoner Noth macht auch die Hilfe Deutschlands erforderlich.“

Berlin, 7. Juni. Der Streit in dem Oberbergamtsbezirk Dortmund kann als beendet betrachtet werden; bis auf wenige Kohlengruben sind dort die Mannschaften in allen Bergwerken vollständig; in Schlesien feiern noch etwa 5000 Bergleute, doch hofft man, daß die dort noch schwebenden Verhandlungen bald die Wiederaufnahme der Arbeit an allen Orten zur Folge haben wird. In Sachsen und in der Rheinprovinz sind noch etwa ein Duzend Streiks im Gange.

Berlin, 5. Juni. (Special der N. V. Staatszeitung.) Die russische Botschaft hat sich seit dem historischen Trinitatsfeste den Baren nach Herzenslust gegeben; es ist, als hätte der Zar damit das Lösungswort zum allgemeinen Ausdruck der seit längerer Zeit durch die Censurbehörde zurückgehaltene Poesie gegeben. Und insofern sind die Neugierigen der ganz aus dem Häuschen gerathenen Russenblätter ebenso beglückwünschend, wie der Toast selbst: sie legen das Räthsel auf's „i“, „Wiedemoth!“ schreibt: „... Frankreich ist das einzige Land, welches des Baren Worte nicht auf sich zu beziehen braucht; sobald Frankreich eine starke, solide Regierung hat, wird es der Dritte im Bunde werden. (Der „Zweite“ ist Montenegro)... Der Toast des Baren ist eine heilige Wahrheit, vor der so manche heuchlerische Bemerkung erzipfen muß.“

Die „Novosti“: „... Das große Kunststück gewisser Diplomaten, die Rußland isoliren wollten, hat sich als zweifelhafte Schwere erwiesen. Die Welt ist zur Einsicht gelangt, daß die Freundschaft Rußlands mehr Bedeutung verdient, als man ihr an gewissen Orten eingeräumt hat.“

Der „Sviwet“: „... Des Baren Toast hat ganz Rußland zum Leben erweckt, Rußland, das seit Langem schweigend murrte, angefüllt der Gefühle am Balkan, wo jeder Zoll von russischem Blute getränkt ist, wo Rußlands Söhne um Namen der rechtgläubigen Kirche zu Tausenden den Heldentod starben. Rußland läßt und begreift die Worte seines friedliebenden, aber unbeugsam handhaften Monarchen; diese Worte sind die majestätisch drohende Antwort auf die letzten Intrigen und Handlungen der falschen Freunde Rußlands.“

Auch unsere Oeffentlichkeit beginnt die Geburt anzugehen und in wenigen Tagen dürften wir mitten in dem erbittertesten Federkriege stehen.

Paris, 7. Juni. Zwei Häuser angesehener Boulangisten sind heute wieder von der Polizei überfallen und durchsucht worden. Man behauptet, daß Papiere gefunden worden seien, welche General Boulanger der Betheiligung an einer internationalen Verschwörung verdächtigen.

In Arest ist heute eine heftige Erdrückfütterung verübt worden.

Die Kammer ernannte heute ein gemischtes Conferenscomittee von 33 Deputirten und 18 Senatoren, um die Streitpunkte in der Rekrutierungsvorlage, besonders die vom Senat erklärte Vereinerung theologischer Studenten von mehr als einjähriger Dienst, zu bearbeiten. Im Senat wurde von Barben das Verlangen gestellt, daß eine gleich große Anzahl von Senatoren wie von Deputirten im Comittee sitzen solle.

Der Kriegsminister Freyinet opponirte dem Antrag, worüber ein Aufrührer entstand und schließlich wurde der Beschluß gefaßt, daß ein besonderes Staatscomittee sich mit dem Ganzcomittee berathen solle.

Die neue Entdeckung.
Sie haben ihre Freunde und Nachbarn gewiß schon davon sprechen hören, Sie sind vielleicht selbst einer derjenigen, die ein gutes Ding zu wüßigen wissen. Wenn Sie es niemals versucht haben, so sind Sie eines ihrer besten Freunde, weil das Wunderbare dabei ist, daß wenn einmal Dr. King's New Discovery einen festen Halt in jedem Hause. Wenn Sie es niemals gebraucht haben und sollten mit einem Husten, Erkältung oder irgend ein Leiden des Halses, der Lunge oder Brust befallen sein, sichern Sie sich sofort eine Flasche. Es wird immer garantirt oder das Geld zurückfließen. Probieren Sie frei bei A. Tolle, Druggist. (6)

Inland.
Wien, 6. Juni. Alle Unruhen in der Eisenbahnangelegenheit sind nunmehr endgültig beigelegt.

Berlin, 7. Juni. Die „Post“ sagt heute: wenn der Schweizer Bundesrath die in den Wohlgeschmeckten Fall verwickelten Beamten nicht bestraft, werde Deutschland durch Beschränkung des Grenzverkehrs in Frankfurt, Post- und Reiseverkehr Verletzung über.

handlungen auf den Grund hin, daß die Sache wahrscheinlich gütlich beigelegt werde. Der Richter verschoß die Verhandlungen sowohl auf den 26. Juni, es ist aber nicht die geringste Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß der Fall je wieder vor Gericht kommt.

Die große Frage ist nur die, wie groß der Broden ist, den „Haisch“ Hilton von seiner Beute aufgegeben hat, um den lästigen Prozeß loszuwerden?

Die Klage wurde von den Bewandten der Frau Stewart erhoben, um Hilton zur Rechnungsablage über seine Verwaltung der A. T. Stewart'schen Nachlassenschaft zu zwingen. Hilton erbt 1876 von Stewart \$1,000,000 und war mit Frau Stewart zum Testamentsobersteher ernannt. Vier Tage nach Stewart's Tod ließ er sich von der Wittwe „als den Betrag seines Erbtheils“ den Anteil Stewart's an dem Geschäft der Firma A. T. Stewart & Co. überschreiben, welcher 90 Procent des Geschäftskapitals betrug und mehrere Millionen werth war. In den nächsten 9 Jahren brachte er das Stewart-Gebäude, verschiedene Vorkaufe und anderes Eigenthum der Frau Stewart an sich. Das Vermögen, das er so an sich gerissen, wird nach einer Rechnung auf \$11,000,000, nach einer anderen auf \$16,000,000 geschätzt.

Die im Jahre 1886 verstorbenen Frau Stewart wurde vollständig von Hilton beherrscht. Sie unterzeichnete alle Papiere, die er ihr vorlegte, ohne Prüfung. Er berechnete ihr stets den höchsten gesetzlichen Zinsfuß für angebliche Vorkäufe und ließ die übertriebene Beiz für Alles ansetzen, was sie aus dem Stewart'schen Laden bezog.

Diese Thatlichkeiten wurden im vorigen April durch Zeugen bewiesen und Hilton's Anwälte brachten kein Entlastungszeugniß vor. Die Argumente hätten am 20. Mai beginnen sollen, wurden aber wiederholt verschoben und es waren schon seit längerer Zeit Gerüchte über einen bevorstehenden Vergleich im Umlauf, die sich nunmehr bestätigt haben.

Chicago, 9. Juni. Im Cronin-Inquest besetzte heute J. M. Moore, der Kassirer der Walker John T. Lester & Co., daß Alex. Sullivan seiner Firma vom 1. Juni 1882 bis 13. April 1883 \$133,800 bezahlte u. dagegen \$129,318 erhalten, somit nur etwa \$4,500 verloren habe. Einer der Buchhalter Lester's verlor einen Rechnungsbogen von allen Vorwärtsschulden, welche Sullivan während seiner Zeit durch diese Firma besorgte ließ. Die Liste war eine sehr lange.

Capitän Thomas F. Connor, ein Mitglied des Clan-na-Gaels bezogte, daß im Jahre 1885 ein Mann, dessen Namen er vergesse, ihm gesagt habe, der Orden wolle einige Leute „über das Wasser“ schicken und die Ausfahrten seien daß auch er (Zeuge) aufgeführt werden solle, zu gehen. Connor theilte diese Unterredung Dr. Cronin mit, welcher ihm sagte: Connor solle sich nicht nach England schicken lassen; es seien schon genug schiefen Gräber gleich nach ihrer Landung in England verrathen worden und er (Cronin) glaube nicht an die Dynamitpolitik. Jener Fremde, anscheinend ein Senbode des Ordens, sah Connor in Gesellschaft Cronin's und kam deshalb nicht wieder.

Chicago, 9. Juni. Den „Inter-Ocean“ wird aus Deming, N. M., gemeldet, daß Lieutenant Schwatta im südlichen Chihuahua eine Menge wilder Höhlenbewohner gefunden habe, die noch so wild seien, wie vor der Entdeckung Amerikas. Die Wohnstätten dieser Leute seien gerade wie die alten verlassenen Klippen- und Höhlenwohnungen in Arizona und New-Mexico. Es sei sehr schwierig, diesen Wilden nahe zu kommen. Bei der Annäherung von Weissen fliehen sie in ihre Höhlen oder Klippen, wobei sie mit Hülse von Springflüden fast senkrechten Felsen erkletterten. Diese Höhlenbewohner seien Sonnenanbeter, groß, schlank und wohlgebildet, aber schwärzlich-roth, mehr wie Negere als wie Indianer aussehend. Ihre Waffen sind Pfeil und Bogen und Stein-äxte. Schwatta schätzte ihre Zahl auf 3000 bis 12,000 und glaubt, daß für ein halbes Duzend Expeditionen ein bis zwei Jahre Arbeit da sei, um die Reste dieser Urmenschen aufzufindern. Die Entdeckung (wenn es kein Schwund ist) wird von großem Interesse für die Wissenschaft sein.

London, N. Y., 6. Juni. Die Sitzung des National Brauer-Bereichs begann heute Vormittag in Niagara Falls unter dem Vorsitz des Vice-Präsidenten F. J. Lebens von Chicago. Dem Comittee für Druckfragen wurden \$6800 bewilligt und für die Verbirdung von Frachtsachen verhandelt wurde eine Bewilligung von \$500 gemacht. Zur Befähigung von Prohibitions-Gebieten empfahl das betreffende Comittee folgende Bewilligungen: \$2000 für Dakota, \$2,500 für Connecticut und \$3,500 für Rhode Island. — Nach dem

Bericht des Schachmeisters hat der Verein einen Kasienbestand von \$30,565.72. Der Ausschuß für die Wahl schlug die folgenden Kandidaten vor, welche auch gewählt worden: Präsident: F. Lebens, Chicago; Erster Vice-Präsident: James Liebenmann, New York; Zweiter Vice-Präsident: F. B. Schaarman, Brooklyn; Schachmeister: Jos. Lieberman, Brooklyn; Verwaltungsrath: F. H. Reuter, Boston; J. Doremus Newark, N. J.; Stöfel, Baltimore und Leo Ernest, Trenton, Ohio.

Die stehenden Comitees bleiben mit wenigen Ausnahmen dieselben wie im vorigen Jahre.

Die nächste Versammlung findet in Washington D. C. statt und ein Comittee, welches der Präsident des Vereins zu ernennen hat, bestimmt die Zeit der Versammlung. Hieraus Vertagung.

Seattle, W. T., 6. Juni. Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr brach eine Feuerbrunst im Bonus-Gebäude an der Frontstraße aus und um 4 1/2 Uhr wütheten die Flammen mit furchtbarem Wuth über 5 bis 6 Blocks. Der Nordwind trieb die Flammen am Wasser an Frontstraße entlang und von da nach den großen Geschäftsblocks zwischen Columbia- und San Francisco Straße. Es scheint, daß der ganze Geschäftstheil dem Untergang geweiht ist. Der prächtige San Francisco-Store brennt. In alle Nachbarschaft ist um schnelle Zuführung von Dampfspigen und Löschmannschaften telegraphirt worden.

Um 4 1/2 Uhr traf der Brand in der Gegend der Stadt und die Gefahr wird durch eine eben anspringende frische Seebree, welche die Flammen landeinwärts treibt, gestoppt. Um diese Zeit sind auch 1000 Fuß Schlauch von den Flammen ergriffen und zerstört worden.

Der Opernhausblock, der Geschäftsblok gegenüber vom Opernhaus und alle Magazine am Fuß der Columbia Str., und die große Gruppe von Gebäuden hinter dem Zeitungsgelände der „Post-Intelligence“ brennen. Die Western Union Telegraph Co., welche sich im Vestler Block befindet, hat um diese Zeit nur noch einen Draht zur Verfügung, aber den diese Draht gefandt wird. Der Vestler-Block ist selbst bedroht und alle Bewohner ziehen aus. Der Schaden beziffert sich auf Millionen.

Um 9 Uhr Abends waren 31 Blocks im Mittelpunkt der Stadt zerstört und weitere 20 Blocks in Gefahr. Das Feuer ist um diese Zeit noch keineswegs bewältigt und hat die großen Kohnmiedergelagen erreicht. Wenn diese in Brand gerathen, werden die Flammen auch die benachbarte große Masse von Wohngebäuden ergriffen und die Verluste werden sich noch verdoppeln.

Bucklen's Arnic Salbe.
Die Beste in der Welt gegen Schnitzwunden, Quetschungen, Geschwüre, Saltfluß, Fletschen, aufgesprungene Hände, Frostblößen, Hühneraugen und alle Arten Hautanschläge und curirt unbeschadet die Wunden. Vollständige Zufriedenheit wird garantirt oder das Geld zurückgegeben. Preis 25 Cts. per Box. Zu verkaufen bei A. Tolle.

Hilfe für Johnston.
Cincinnati, 3. Juni. An der Börse wurden heute \$10,000 für die Opfer der Noth in Johnston und Umgegend gesammelt und weitere Sammlungen werden veranstaltet.

Charleston, S. C., 3. Juni. An der Baumwollensbörse wurde heute \$500 für die Leberbrennenden in Pennsylvania gesammelt. Der Stadtrath wird morgen eine Extratagung halten, um den Lothstehenden Hülfe zu bringen. Eine allgemeine Subscription zu demselben Zwecke wird veranstaltet. Die Zeitung „News u. Courier“ schreibt heute: „Wir haben selbst erfahren, was rasche Hülfe in der Zeit der Noth bedeutet und wir wenigstens sollten geben, ohne auf eine Aufforderung zu warten.“

Staatsneuigkeiten.

— Galveston hat \$1500 für die Nothleidenden in Johnston beigetragen. San Antonio für denselben Zweck \$1000.

— Bei Sherman verunglückte Lawrence Foot, 13 Jahre alt, bei einer Nähmaschine. Die Maschine welche vor der Maschine gespannt waren wurden unlenkbar, er fiel unter die Räder und wurde so beschädigt, daß er nach wenigen Stunden starb.

— A. B. Hubbard, Gesandter in Japan ist in seiner Heimath in Tuler wieder ange langt.

Eine vernünftige gesetzliche Ansicht.
E. Bainbridge Runday, County-Anwalt von Clay County, Texas, sagt: Ich habe Electric Bitters mit dem glücklichsten Resultate gebraucht. Mein Bruder lag ebenfalls schwer an Malaria darnieder, wurde aber durch zeitlichen Gebrauch dieser Medizin curirt. Ich bin überzeugt, daß Electric Bitters sein Leben rettete. Herr D. J. Wilcox von Horie Cave, Ky., fügt eine gleiche Empfehlung hinzu. Er glaubt bestimmt, daß er gestorben wäre, hätte er nicht Electric Bitters gebraucht.

Dieses große Heilmittel hält nicht nur Malariafieber ab und heilt dasselbe, es steht auch unerreicht bei Krankheiten der Nieren, der Leber und des Magens da. Preis 50 Cent und \$1 bei A. Tolle. 6

Aus Guadalupe County.
Das „Sequin Record“ publizirt eine Erwiderung des Richter McCormick auf den Artikel der „Neu Braunfeller Zeitung“, bezüglich seiner Handlungsweise in seiner Wahl der Jury-Commissäre den wir in getreuer Uebersetzung reproduziren:

Judge McCormick's Antwort.
Columbus, Texas, 29. Mai, 1889.

Dr. J. T. Barber, Redakteur „Record“.
Lieber Herr!

Ich weiß gegenwärtig nicht genau, was die Bemerkung war, die ich bei Gelegenheit meines Besuches, die Jury-Commissäre während des Termins der Dist. Court in Ihrem County zu wählen, machte. Ich weiß aber, daß das, was ich gesagt haben mag, scherzend gesagt wurde, mit keiner Absicht über irgend Jemand zu spotten oder seine Gefühle zu beleidigen.

Die Arbeiten des Termins wurden in Folge der Vertagung von 2 Spezial-Juryfällen, und der Kürze des Kriminalfallens überhastet, einige Tage früher beendet als ich erwartete und da es meine Regel ist, das Gericht zu vertagen, wenn keine Arbeiten mehr vorliegen, so wurde ich übereilt in der Wahl von Jury-Commissäre. Die Erfahrung hat mich gelehrt, daß es Männer von allgemeiner Belanntschaft u. mit Kenntnisse von dem Volke des County's erfordert um gute Jury-Commissäre zu machen, und ich versuche Solche zu ernennen (hiesigen Cent darum gebend, zu welcher Nationalität oder Farbe dieselben gehören) die erwählten Eigenschaften zu besitzen. Als Beamter kenne ich keinen Amerikaner, Deutschen, Negere oder irgend sonst Jemand, und es ist mir gleichgültig was ein Paar selbstgelesene Führer von irgend einer Klasse von mir als Beamter oder Privatperson denken, denn ich weiß, daß ich Alle, die in der Distrikt Court Rechte haben gleichmäßig behandeln. Die Anklage der „Neu Braunfeller Zeitung“, daß unehrliche Motive mich in meiner Handlungsweise leiteten, ist so hohlenlos daß sie keiner Erwiderung bedarf.

Was die Ernennung von Prohibitionsisten anbelangt, so wüßte ich das nicht, mit der Ausnahme von Mr. Terrell, und wenn ich es gewüßte, so hätte das keinen Unterschied gemacht. Ich würde gerade so gehandelt haben. Ich bin ein freier amerikanischer Bürger und beanspruche das Recht für mich und Andere in diesem Lande zu stimmen und zu denken wie es mir paßt. Ich opponirte Prohibition und die Herren hatten das selbe Recht Prohibition zu beiführen, wenn sie es für Zweckmäßig hielten.

Ich habe acht oder neun Gerichtstermine in Guadalupe Co. abgehalten und alle Klassen seiner Bevölkerung, die nach dem Gesetz qualifizirt waren, sind auf auf seinen Jurys vertreten gewesen. Verbrechen sind streng bestraft worden und das County ist bekannt als eines der am meisten geschachteten Communities des Staates. Die Deutschen des County's sind zu gefühlvoll, intelligent und fleißig, zu anhänglich an ihre Nachbarn und Freunde als daß sie es zugeben, daß ein Paar Klatschtramer ohne Grund Streit und böses Blut unter ihnen hervorrufen. Was nun die Anklage, daß ich bei der Wahl von Jury-Commissären, an gewisse vorkommende Fälle nur gedacht habe, wenn das mein

Zweck war — dann habe ich die unrichtigen Männer ernannt.
Es mag sein daß bei Sequin herum ein oder zwei Leute sind die diesen Staub aufgewirbelt haben für einen anderen Zweck, als der welcher auf der Oberflache erscheint. Wer werden sehen. Ihr Achtungsvoll
George McCormick.

Die Com. Court von Guadalupe Co. hielt am 28. Mai eine Extratagung um Angebote für den Bau der low waters-Brücke über die Guadalupe entgegen zu nehmen. Sämmtliche Angebote wurden verworfen weil die Contractors sich weigerten die nötige Garantie zu liefern. Die Angelegenheit wurde verschoben bis sich ein Unternehmer findet der Garantie leisten will.

Rektor Weislopf ging am vorletzten Sonntag mit einem Gefangenen von jungen Männern nach Kingsbury um den Gottesdienst in der neuen lutherischen Kirche dort zu lesen.
Col. Thos D. Johnston, Judge Jas. Greenwood und T. S. Johnston von Sequin waren am Freitag in San Antonio um sich von dem merikanischen Doctorin Pfeifas behandeln zu lassen. — Auch gut!

Das lutherische Bidnid vorletzten Donnerstag war eine großartige Affäre. Ueber 300 Personen nahmen daran Theil.
Herr Samuel Hobbs und Fr. Hulda Koch von Sequin haben sich verheirathet. Pastor Hoffmann von San Antonio vollzog die Trauung.

Aus dem Gebirg.
Börne, 10. Juni.

Herr Jakob Holten vom „Fredericksburger Wochenblatt“ wurde auf dem Passagierdamp diese Woche gesehen und ist derselbe denmäch wieder auf freien Füßen. Es scheint die Fredericksburger haben doch schließlich eingesehen daß es nicht schön ist einen deutschen Zeitungsredakteur einzufangen. Holten ist seit 6 Jahren in Fredericksburg bekannt. Er hat noch Niemand bezügl. seiner Charaktereigenschaften geküßelt. Er war den Leuten immer gut genug als Zeitungsherausgeber. Es war daher nicht mehr wie recht und billig ihn jetzt aus seiner Verlegenheit zu helfen. Herr Holten wird in einigen Tagen seine Zeitung wieder im Gange haben.

Herr M. T. Jesse von San Antonio ist mit seiner Photographieeinrichtung hier.
Bei der Schulwahl letzten Samstag wurde John Reinhard, Alb. Bodemann und E. Vauc als Trustee's erwählt. Es wurden nur 36 Stimmen abgegeben. Bei früheren Wahlen hielten 125 bis 150 Stimmen. Das zeigt daß persönliche Gefälligkeiten mehr als Liebe zur Schule früher eine große Rolle spielen, oder, daß das Interesse für die Schule sehr abgenommen hat.

Seit einem Jahre schweben in den hiesigen Gerichten Prozesse in welchen Ed. Ludolph und der Familie Edge zum großen Vergnügen der Advokaten und Gerichtsbeamten die Hauptrolle spielen. Es handelt sich gendöhnlich um einen Fall von Assault and Battery.
Herr Wolf Ludenbach von South Grape Creek hat ein Wütherschiff in dem früheren Lokal von Fritz Boges eröffnet.

Am Kreuzberg wird am 16. Juni ein Schützenfest abgehalten werden.

Special - Correspondenz.
Spring Branch, 3. Juni.

Am Sonntag den 2ten Juni hatte der Spring Branch Schützenverein ein Preischießen, doch schien es am Morgen als wenn das Fest verregnen wollte, wozu es denn doch nicht gekommen ist. Am Nachmittage hellte es sich etwas auf so daß es seinen Fortgang nehmen konnte. Fremde Schützen waren wenige anwesend, welches wohl meist dem drohenden Wetter zuzuschreiben ist, auch ist der Verein sonntagen noch in den Kinderschuhen, denn er besteht kaum ein Jahr und zählt etliche zwanzig Mitglieder.
Glückliche Gewinner beim Schießen waren folgende:
1. Preis erhielt Frz. Kaderli 34 Ringe. 2. Preis, Otto Kaderli 34 Ringe. 3. Preis, Hy. Brämmer, 34 Ringe. 4. Preis, E. Kaderli, 33 Ringe. 5. Preis, Herm. Vogel, 32 Ringe. 6. Preis, Louis Vogel, 32 Ringe. 6. Preis, Louis Vogel, 32 Ringe. 7. Preis, Fr. Amle, 31 Ringe. 8. Preis, Wihl. Kemmler, 30 Ringe. 9. Preis, Herm. Wehe, 30 Ringe. 10. Preis, Peter Kemmler, 28 Ringe. 11. Preis, Dietrich Knibbe, 27 Ringe. 12. Preis, George Porter, 27 Ringe. 13. Preis, Rob. Feustel, 26 Ringe. A.

Gemeinnütziges fürs Haus.

Parte Seife zu fochen. 6 B. Baldsoda, 3 lb ungelochten Kalk werden mit 4 Gallonen kochendem Wasser überfüllt.

In den Kaufläden welche Geschäfte von Porzellan, Glaswaren oder dergleichen machen, glauben die Hausfrauen oft billiger einzukaufen zu können, als in dem regulären Grocery-Geschäft.

Es kommt viel beschädigter Kaffee ins Land. Er wäre sonst unmerklich abgerader, aber der „Geschenk-Store“-Kaufmann hat Verwendung dafür, brennt und mahlt ihn, gibt ihm Aroma und macht ein wenig Java Kaffee daraus.

Badpulver aus Kalk kann in Blechbüchsen mit den prachtvollsten farbigen Etiketten zu 7 Cents das Pfund hergestellt werden. Da löst sich, wenn es zu 40 Cents verkauft wird, leicht ein „Geschenk“ dreingeben.

In Bezug auf Nahrungsmittel ist der menschliche Ernährungsgeist weit vorgegriffen. Noch vor wenigen Jahren sah man im Herbst jeden Farmer damit beschäftigt, Äpfel, Pfäuerchen, Birnen, Kirschen und dergleichen auf Brettern zu dörren, um die Früchte so auf den Markt zu bringen.

Uebrigens sind Fälle von Vergiftung durch den Genuß von Conserven äußerst selten, wenig ist überhaupt zu vorkommen, trotzdem die Zeitungen gelegentlich derartige als Sensations-Nachricht erzählen.

Der „Kuz. des Wölkens“ sagt:

„Der Jagd- und Fisch Club in Pittsburg, welchem der künftige See gehörte dessen Durchbruch durch den vorgebauten Damm das erste wichtige Unterwasserthür ist, beziehentlich seine Beamten und Mitglieder, tragen eine fürchterliche Verantwortung.“

An einen vollen Erfolg des ungeheuren Schadens, geschweige denn an einen Erfolg für die verlorenen Menschenleben, durch den Club oder seine Mitglieder ist nicht zu denken. Aber einige Jemand sollte doch für die große Nachlässigkeit, welche ohne Zweifel verlegt, criminalhaft bestraft werden können.

Ueber Thermometer oder Wärmemesser.

Die gebräuchlichsten Instrumente zur

Bestimmung der Wärme sind die Quecksilber- und Alcohol-Thermometer. Sie bestehen aus einer luftleeren gläsernen Röhre, worin sich das Quecksilber, welches zum Theil in der Röhre, zum größeren Theil in einer mit dem einen Ende desselben verbundenen Kugel steckt, unbehindert und unbeeinträchtigt von Luftdruck ausdehnen kann.

Die Quecksilberthermometer sind ein Scala angebracht, deren Hauptpunkte der Schmelzpunkt des Eises oder Gefrierpunkt des Wassers und der Siedepunkt des Wassers sind. Den ersten Punkt ermittelt man dadurch, daß man das Thermometer in schmelzenden Schnee oder schmelzende Eisstücke steckt und den Punkt durch einen Strich anzeigt auf welchem das Quecksilberniveau constant stehen bleibt.

„Was ist das Seim ohne eine Haushälterin“ ist die niedrige Ansicht eines grimigen alten Junggesellen von dem heiligen Beruf der Gattin und Mutter. Und doch wie viele Gattinnen und Mütter giebt es, welche nichts weiter sind als „Haushälterinnen“.

500 Belohnung offerirt für einen unheilbaren Fall von Sotarrh von den Eigentümern von Dr. Sage's Remedy 50 Cts. in Apotheken.

Wahrheit wir uns allerdings nicht verbürgen können, wird aus Birmingham, Ala., gemeldet. Vor einigen Monaten traf daselbst Herr Abraham Stagn ein, ein unternehmender Israelite, der von dem löblichen Wunsch befeuert war, in möglichst kurzer Zeit auf möglichst mühelose Weise reich zu werden.

Die Wiener Mode, welche dem Ueberbrachten in so Manchen den Rang abgelaufen, zeichnet sich vor anderen Modereizungen auch durch ihre mit großer Liebe gepflegte Spezialität der Monogramme für Kreuzstick und Weißsticker aus.

Weder Gift, noch Quecksilber, noch irgend ein schädliches Mineral ist in den Bestandtheilen der St. Bernard Kräuterpillen zu finden. Ihre Heilkräftigkeit alle Krankheiten zu heilen beruht nachgewiesenermaßen auf ihrem Vermögen, die Verdauung, Ernährung und Ausscheidung verbrauchter Stoffe zu befördern, das Blut zu reinigen, die geschwundene Lebenskraft wieder herzustellen und wohlthätig auf die Thätigkeit der Leber, Nieren, Haut und Eingeweide zu wirken.

Halbare Tinte. Will man gute Tinte für längere Zeit unverändert brauchbar erhalten, so ist die Beachtung der Nachstehenden dringend nötig. 1. Das Schreibgefäß ist vor dem Einfüllen neuer Tinte durch auswaschen mit reinem Wasser gut zu reinigen.

Die Entwaffnung eines unstillbaren Feindes wurde, um mit Hamlet zu sprechen, lange als etwas Unmögliches betrachtet. Seitdem jedoch das amerikanische Volk und mit ihm die Bewohner anderer Länder sich in den Stand gesetzt haben, den unstillbaren Feind Malakia mit heftiger Wagnerschaft zu bekämpfen, ist diese Entwaffnung kein Utopium mehr, sondern eine leichte Möglichkeit.

Die gebräuchlichsten Instrumente zur

Her kürzlich in folgender Weise: Die Kunst, Papier zu machen, entstand im 15. Jahrhundert. Bis dahin hatten wir nur geschriebene Bücher aus Pergament, welche äußerst kostspielig waren und nur in den Klöstern bereitet wurden.

Eisenbahnunfälle sind in Amerika während des Jahres 1888 im Ganzen 1935 vorgekommen. Darunter waren 805 Zusammenstöße, 1082 Entgleisungen und 99 andere Unfälle. Dabei sind 697 Menschen ums Leben gekommen, von welchen 434 Angestellte der Bahnen und 263 Passagiere waren.

Als Bidmark noch ein Studio war, Da hatte er noch alle Haar! Doch weil er ein fiedels Haus, Drum gingen sie ihm alle aus, Nur drei hat er sich aufbewahrt, — Sonst war' sein Haupt ganz unbeharrt.

Der Bismarck als ein kluger Mann hing gleich nun zu reiben an; Doch ob er Wasser trank, ob Wein, Ob Bier, das weiß nur „Er“ allein. Verloffen war jedoch sein Jahr, Da waren fort selbst die drei Haar!

Die Entwaffnung eines unstillbaren Feindes wurde, um mit Hamlet zu sprechen, lange als etwas Unmögliches betrachtet. Seitdem jedoch das amerikanische Volk und mit ihm die Bewohner anderer Länder sich in den Stand gesetzt haben, den unstillbaren Feind Malakia mit heftiger Wagnerschaft zu bekämpfen, ist diese Entwaffnung kein Utopium mehr, sondern eine leichte Möglichkeit.

Die gebräuchlichsten Instrumente zur

Louis Henne Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren. Händler in: Blech-, Eisen- und Stahlwaaren, Koch- und Heiz-Defen, Stachelbraut, Ackerbau-Geräthchaften, Maschinen, Waagen, Pumpen, Gewehre, Farben und Del, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen, Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthchaften.

Pfeuffer's Lumber Yard. Ein großes Lager von Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen- und Nappelhölz in allen Größen u. Formen. SCHINDELN und EISERNES Dachmaterial, Haegel und Eisenwaaren fuer BAU-UNTERNEHMER.

Nic. Holz & Son San Antonio Str., New Braunfels. Agenten für die berühmten Weir-Pflüge und 3 Rad Sulky, Reille's Pflüge, Riding Cultivators, Double Shovels u. Blue Grass Sulky.

Dwight's Cow Brand Soda or Saleratus. Eine antiseptische Seife, welche sich zum Reinigen der Hände bei den verschiedensten Arbeiten in Werkstätten eignet, sehr reichlich und feinen Reiz erzeugt, bereitet man aus 72 Theilen Sülzshandelöl, 24 Theilen Sodalaug, 2 Theilen Schwefelcarbonat von Blut und 2 Theilen Natriumchlorid.

KNOKE & EIBAND. Händler in Dry Goods, Groceries, Eisenwaaren, Ackerbau-Geräthchaften, General Merchandise. Käufer von Cotton, Corn und andere Landesprodukte.

W. W. & Co. THE LADIES' FAVORITE. THE FINEST WORKING MACHINE. THE BEST ATTACHMENT. 25 UNION SQUARE, CHICAGO, ILL.

M. B. B. B. KONSERVATIONS-LEXIKON. Eine Enzyklopädie des allgemeinen Wissens. Mit über 3000 Abbildungen im Text, 656 Illustrationen etc.

Musikunterricht. Ertheilt S. Schimmelpfennig. Nachbes bei ihm ist zu erfragen.

Dr. Hoopland's

Kräuter-Thee

Ein rein vegetabilisches Heilmittel...

Unverdaulichkeit, Saitelbigkeit, Kopfschmerz...

Reinigungsmittel, Rheumatismus n. s. w., alle Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten...

Er ist leicht zu bereiten und schmeckt gut...

Praktiziert in allen Gerichten des Staats...

F. W. SCHWEPPE

Advokat und Rechtsanwalt

GUINN & FISCHER

Dr. L. FINKELSTEIN

Praktischer Arzt, Wundarzt & Geburtshelfer

CLEMENS & FAUST

Bank und Wechselgeschäft

Dr. H. Leonards

Arzt, Wund- und Geburtshelfer

Eine vorzügliche Gelegenheit

Norddeutschen Lloyd

Baltimore und Bremen

Dr. A. GARWOOD

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer

WANTED! WHITE HERON

Im Luftballon.

Man braucht keine große Eindrucks-

erfahren waren. Das Bild verschwindet, und er erblickt sich als Jungling...

Berschnähle Liebe.

"Ach! ich hab' ihr ja nur uf de Schulter

Sie ja noch gar nicht vorgebracht!

Angellager: "Nun, wundern Sie sich

Angellager: "Nun, wundern Sie sich

Angellager: "Nun, wundern Sie sich

Angellager: "Nun, wundern Sie sich

Angellager: "Nun, wundern Sie sich

Angellager: "Nun, wundern Sie sich

Esel uf Jottes Erdboden!

Vorhender: Angellager, sind Sie hier denn allein?

Vorhender: "Allo, Jenun, Sie bestreiten es entschieden, daß Sie mit

Angellager: "Dat id, wenn Se mir jetzt keine miße Umständen beschreiben,

Angellager: "Doh! wat bin id für een Esel jeweien!

Thatsächlich unerreicht.

Bis jetzt ist noch Nichts in der Welt in der Heilung von Krankheiten dem St. Bernard Kräuterpillen gleichgekommen.

Im heraldische Bistweij.

[Brief des Jackson B. Hoopnacke, Esq., an die Laterne.]

De Prominente muß es jetzt abgeben, so geht, wie amere ehrliche Mensch, des bezt,

Mei Office-Jurnalist besteht aus eme Dest aus em vorige Jahrhundert-

Der erliche Applikant vor auferornlich gerichtbend.

Das unger Verlach, mit dem menschlichen Ungeziefer, welches sich hier in Texas in der Offentlichkeit breit

"Zwischen trifft man noch auf Männer vom alten Schläge, besonders unten in Texas.

Jahresangelegenheiten

Schneidermeister

Herrenkleidmacher.

Serren-Kleid

und Tanz-Karten

Wanted!

Wanted!

WATCHES AT COST! Ronse & Wahlstab, San Antonio, Texas. Großhändler in allen Arten von Rheinweinen...

J. JAHN. Möbel, Teppiche, Spiegel, Bilder, Rahmen und Verten, Stuhlwagen.

Neuer Fleischmarkt. Im Hause des Herrn Gustav Seelaß in der San Antonio-Straße.

Carl Bracht, Haus- & Schildermaler. wohnhaft gegenüber Galle's Blad-Smith Shop.

Milchgeschäft. Andreas Jacobi, Nachfolge von Frau Neeb.

50 Cts. on the Dollar! Ausverkauf fertiger Kleider zum halben Preise.

D. Overheu, Schneidermeister. wohnhaft im Vennerschen Hause, gegenüber St. Ruf's Schuhmachershop.

Herrenkleidmacher. Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von

Serren-Kleid. Für gute Arbeit wird Anzüge von feinen

und Tanz-Karten Programme. San Antonio, Texas.

Wanted! EGRET PLUMES FOR CASH. LEWISohn & Co., 217-219 Mercer St., New York.

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu-Braunfels Texas. Ernst Koebig. Chefredakteur und Herausgeber.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung.

F. W. Schweppe ist General-Agent der N. Br. Zeitung.

Die Expreß treibt ihre Deutschenverfolgung ziemlich stark. Schadet ihr nicht deshalb wird sie gerade besser unterstützt als irgend eine englische Zeitung im Staate.

Das jetzt erst durch die Ueberlieferung bekannt gewordene Städtchen Johnston veranschaulicht bei Vergleichung so recht wie kleinlich es noch mit dem Fabrikwesen in Texas aussieht.

Nachdem Carnegie die Löhne seiner Arbeiter heruntergesetzt hatte, reiste er auf sein Schloss in Schottland.

„Puck“ is a demagogue, and what is more, that worst of all demagogues — a Dutch demagogue.

„Nachdem Carnegie die Löhne seiner Arbeiter heruntergesetzt hatte, reiste er auf sein Schloss in Schottland.“

Wer trägt die Schuld? durch das Gesetz von Pennsylvania, welches das Fortbestehen des fälschlichen Coes von Conemaugh zum Besten einer Jagd- und Fisch-Gesellschaft gestattete.

An das Central-Komitee des VII. ter. Gebirgs-Jägerbundes.

Wir stellen dem Central-Komitee jeden gewünschten Raum in den Spalten der Neu-Braunfeller Zeitung zur Verfügung.

Die Herren Gebildeten, Künstler, Gelehrten und schimmer noch die Halbgelehrten oder fortgeschrittenen Gymnasialisten, die sogar griechisch buchstabieren können.

Das Sprichwort sagt „Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch den Verstand.“

Wir stellen dem Central-Komitee jeden gewünschten Raum in den Spalten der Neu-Braunfeller Zeitung zur Verfügung.

Mein Lager in Frühjahrs- und Sommer-Waaren, bestehend in:

- Runsveilings alle Farben, Fenster-Gardinen, seidene und leinene Taschentücher, Damen- und Kinder-Corsets, Damen- und Kinder-Strümpfe, Kleiderknöpfe, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Küschchen, seidene Bänder, Handschuhe, Damen-Taschen, Herren-Hemden, Kragen und Hüte, Reise-Koffer, Damen und Kinder-schuhe, Fächer, Sonnen-schirme von 25 Cts. aufwärts, Regen-schirme, Damen-, Herren- und Kinder-Regenmäntel, Meine Groceries sind immer frisch.

F. HAMPE.

„Texas Vorwärts“ ist die schmutzige Wäsche, offenbar auf Befehl einer der biedersten Sänger vor die Öffentlichkeit gesetzt worden und da mag sie meinetwegen bleiben.

Dann the dutch!

Das Beste auf dem Gebiete des Know-nothingismus hat die San Antonio Expreß p. obduziert, man lese und laune!

„Puck“ is a demagogue, and what is more, that worst of all demagogues — a Dutch demagogue.

„Nachdem Carnegie die Löhne seiner Arbeiter heruntergesetzt hatte, reiste er auf sein Schloss in Schottland.“

Wer trägt die Schuld? durch das Gesetz von Pennsylvania, welches das Fortbestehen des fälschlichen Coes von Conemaugh zum Besten einer Jagd- und Fisch-Gesellschaft gestattete.

An das Central-Komitee des VII. ter. Gebirgs-Jägerbundes.

Wir stellen dem Central-Komitee jeden gewünschten Raum in den Spalten der Neu-Braunfeller Zeitung zur Verfügung.

Die Herren Gebildeten, Künstler, Gelehrten und schimmer noch die Halbgelehrten oder fortgeschrittenen Gymnasialisten, die sogar griechisch buchstabieren können.

Das Sprichwort sagt „Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch den Verstand.“

Wir stellen dem Central-Komitee jeden gewünschten Raum in den Spalten der Neu-Braunfeller Zeitung zur Verfügung.

Die Herren Gebildeten, Künstler, Gelehrten und schimmer noch die Halbgelehrten oder fortgeschrittenen Gymnasialisten, die sogar griechisch buchstabieren können.

Das Sprichwort sagt „Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch den Verstand.“

Wir stellen dem Central-Komitee jeden gewünschten Raum in den Spalten der Neu-Braunfeller Zeitung zur Verfügung.

Die Herren Gebildeten, Künstler, Gelehrten und schimmer noch die Halbgelehrten oder fortgeschrittenen Gymnasialisten, die sogar griechisch buchstabieren können.

Das Sprichwort sagt „Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch den Verstand.“

ein ehelicher, biederer und gebildeter Deutscher hingehört.

Die einzige Hoffnung für eine politische Stellung der Deutschen in den Weststaaten liegt im Farmer.

Wird er in dem angebotenen Sinne handeln, dann werden bundsfreundliche Bemerkungen, wie sie von der S. A. Expreß täglich veröffentlicht werden, von selbst aufhören.

„Nachdem Carnegie die Löhne seiner Arbeiter heruntergesetzt hatte, reiste er auf sein Schloss in Schottland.“

Wer trägt die Schuld? durch das Gesetz von Pennsylvania, welches das Fortbestehen des fälschlichen Coes von Conemaugh zum Besten einer Jagd- und Fisch-Gesellschaft gestattete.

An das Central-Komitee des VII. ter. Gebirgs-Jägerbundes.

Wir stellen dem Central-Komitee jeden gewünschten Raum in den Spalten der Neu-Braunfeller Zeitung zur Verfügung.

Die Herren Gebildeten, Künstler, Gelehrten und schimmer noch die Halbgelehrten oder fortgeschrittenen Gymnasialisten, die sogar griechisch buchstabieren können.

Das Sprichwort sagt „Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch den Verstand.“

Wir stellen dem Central-Komitee jeden gewünschten Raum in den Spalten der Neu-Braunfeller Zeitung zur Verfügung.

Die Herren Gebildeten, Künstler, Gelehrten und schimmer noch die Halbgelehrten oder fortgeschrittenen Gymnasialisten, die sogar griechisch buchstabieren können.

Das Sprichwort sagt „Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch den Verstand.“

Wir stellen dem Central-Komitee jeden gewünschten Raum in den Spalten der Neu-Braunfeller Zeitung zur Verfügung.

Die Herren Gebildeten, Künstler, Gelehrten und schimmer noch die Halbgelehrten oder fortgeschrittenen Gymnasialisten, die sogar griechisch buchstabieren können.

Der „Schriftleiter“ bildet sich ein, der „Gebirgs-Jägerbund“ bestehe aus einer Herde von Bauern, denen man ein K für ein l machen kann, die nicht den Unterschied zwischen einer persönlichen und officiellen Vertretung unterscheiden können.

Wird er in dem angebotenen Sinne handeln, dann werden bundsfreundliche Bemerkungen, wie sie von der S. A. Expreß täglich veröffentlicht werden, von selbst aufhören.

„Nachdem Carnegie die Löhne seiner Arbeiter heruntergesetzt hatte, reiste er auf sein Schloss in Schottland.“

Wer trägt die Schuld? durch das Gesetz von Pennsylvania, welches das Fortbestehen des fälschlichen Coes von Conemaugh zum Besten einer Jagd- und Fisch-Gesellschaft gestattete.

An das Central-Komitee des VII. ter. Gebirgs-Jägerbundes.

Wir stellen dem Central-Komitee jeden gewünschten Raum in den Spalten der Neu-Braunfeller Zeitung zur Verfügung.

Die Herren Gebildeten, Künstler, Gelehrten und schimmer noch die Halbgelehrten oder fortgeschrittenen Gymnasialisten, die sogar griechisch buchstabieren können.

Das Sprichwort sagt „Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch den Verstand.“

Wir stellen dem Central-Komitee jeden gewünschten Raum in den Spalten der Neu-Braunfeller Zeitung zur Verfügung.

Die Herren Gebildeten, Künstler, Gelehrten und schimmer noch die Halbgelehrten oder fortgeschrittenen Gymnasialisten, die sogar griechisch buchstabieren können.

Das Sprichwort sagt „Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch den Verstand.“

Wir stellen dem Central-Komitee jeden gewünschten Raum in den Spalten der Neu-Braunfeller Zeitung zur Verfügung.

Die Herren Gebildeten, Künstler, Gelehrten und schimmer noch die Halbgelehrten oder fortgeschrittenen Gymnasialisten, die sogar griechisch buchstabieren können.

Das Sprichwort sagt „Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch den Verstand.“

Senat die Vertretung eines Vertrages durchsetzen, nach welchem Personen, die sich solcher Schandthaten schuldig gemacht hatten, falls sie nach den Ver. Staaten stüdeten, hätten ausgeliefert werden müssen.

Wird er in dem angebotenen Sinne handeln, dann werden bundsfreundliche Bemerkungen, wie sie von der S. A. Expreß täglich veröffentlicht werden, von selbst aufhören.

„Nachdem Carnegie die Löhne seiner Arbeiter heruntergesetzt hatte, reiste er auf sein Schloss in Schottland.“

Wer trägt die Schuld? durch das Gesetz von Pennsylvania, welches das Fortbestehen des fälschlichen Coes von Conemaugh zum Besten einer Jagd- und Fisch-Gesellschaft gestattete.

An das Central-Komitee des VII. ter. Gebirgs-Jägerbundes.

Wir stellen dem Central-Komitee jeden gewünschten Raum in den Spalten der Neu-Braunfeller Zeitung zur Verfügung.

Die Herren Gebildeten, Künstler, Gelehrten und schimmer noch die Halbgelehrten oder fortgeschrittenen Gymnasialisten, die sogar griechisch buchstabieren können.

Das Sprichwort sagt „Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch den Verstand.“

Wir stellen dem Central-Komitee jeden gewünschten Raum in den Spalten der Neu-Braunfeller Zeitung zur Verfügung.

Die Herren Gebildeten, Künstler, Gelehrten und schimmer noch die Halbgelehrten oder fortgeschrittenen Gymnasialisten, die sogar griechisch buchstabieren können.

Das Sprichwort sagt „Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch den Verstand.“

Wir stellen dem Central-Komitee jeden gewünschten Raum in den Spalten der Neu-Braunfeller Zeitung zur Verfügung.

Die Herren Gebildeten, Künstler, Gelehrten und schimmer noch die Halbgelehrten oder fortgeschrittenen Gymnasialisten, die sogar griechisch buchstabieren können.

Das Sprichwort sagt „Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch den Verstand.“

die Distanz von 150 und 250 Yards geschossen. Folgendes waren die Preise 1. Ernst Steves 135 Ringe, Gemeindefleiscope.

Wird er in dem angebotenen Sinne handeln, dann werden bundsfreundliche Bemerkungen, wie sie von der S. A. Expreß täglich veröffentlicht werden, von selbst aufhören.

„Nachdem Carnegie die Löhne seiner Arbeiter heruntergesetzt hatte, reiste er auf sein Schloss in Schottland.“

Wer trägt die Schuld? durch das Gesetz von Pennsylvania, welches das Fortbestehen des fälschlichen Coes von Conemaugh zum Besten einer Jagd- und Fisch-Gesellschaft gestattete.

An das Central-Komitee des VII. ter. Gebirgs-Jägerbundes.

Wir stellen dem Central-Komitee jeden gewünschten Raum in den Spalten der Neu-Braunfeller Zeitung zur Verfügung.

Die Herren Gebildeten, Künstler, Gelehrten und schimmer noch die Halbgelehrten oder fortgeschrittenen Gymnasialisten, die sogar griechisch buchstabieren können.

Das Sprichwort sagt „Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch den Verstand.“

Wir stellen dem Central-Komitee jeden gewünschten Raum in den Spalten der Neu-Braunfeller Zeitung zur Verfügung.

Die Herren Gebildeten, Künstler, Gelehrten und schimmer noch die Halbgelehrten oder fortgeschrittenen Gymnasialisten, die sogar griechisch buchstabieren können.

Das Sprichwort sagt „Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch den Verstand.“

Wir stellen dem Central-Komitee jeden gewünschten Raum in den Spalten der Neu-Braunfeller Zeitung zur Verfügung.

Die Herren Gebildeten, Künstler, Gelehrten und schimmer noch die Halbgelehrten oder fortgeschrittenen Gymnasialisten, die sogar griechisch buchstabieren können.

Das Sprichwort sagt „Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch den Verstand.“

Garantirt erste Klasse. Eine 40-jährige Erfahrung hat zur Verboilkommenung von Dequods II. St. Joard Wagen geführt.

FREE Sewing-Machine. Wir stellen dem Central-Komitee jeden gewünschten Raum in den Spalten der Neu-Braunfeller Zeitung zur Verfügung.

Zu verkaufen oder zu verhandeln. Meine Farm, bestehend aus 160 Acker Land, zwischen dem kleinen und großen Blanco, 3 Meilen von Blanco City.

Bildhauer-Werkstätte. Verfertigt alle Sorten von Grabsteinen, Monumenten, Grabdenksäulen und alle in Stein nach schlagenden Arbeiten.

Jos. Grassl, Buchbinder, San Antonio-Strasse, gegenüber J. Rolte.

Zu vermieten. Das Wohnhaus des Herrn C. B. B. jr. neben dem Store in der San Antonio-Strasse ist zu vermieten.

Zu vermieten. Das Wohnhaus des Herrn C. B. B. jr. neben dem Store in der San Antonio-Strasse ist zu vermieten.

Zu vermieten. Das Wohnhaus des Herrn C. B. B. jr. neben dem Store in der San Antonio-Strasse ist zu vermieten.

DIRECTORY

COMAL COUNTY. County-Beamt.

Table listing county officials including County Clerk, Sheriff, and various judges.

Locales.

Neu Braunfels gibt es einen Mann, der einen Begriff von dem sorgenvollen Leben eines Schriftstellers hat.

Regelmäßige Versammlung des Stadtraths

Anwesend: Bürgermeister Faust und die Stadtraths Mitglieder, Wölfer, Berner, Albes, Knode, Zahn, Hoffmann, Zens, Heilig und Pfeuffer.

Es ist eine Bewegung im Gange womöglich am Sonntag den 23. Juni in Leuzens Halle ein Theater und Konzert zum Benefiz der Nothleidenden in Johnston zu veranstalten.

Große Reduction bei Posten Bros.

In allen Abtheilungen in Folge von Umänderungen und Vergrößerungen der Räume. Großer Vorrath von Bettdecken zu \$1 das Stück.

Die "Texas Field" ist eine neue Jagdzeitung die in San Antonio herausgegeben wird.

Judge M. Cormick's Erwiderung ist so gut, wie sie eben gemacht werden kann.

Brachvolle weiße Hemden alle No. von 75 Cents aufwärts.

Herr Frig Benschorn von Luling, ein früherer Bürger von Neu Braunfels, war diese Woche mit Familie in der Stadt.

Herr Erdmann Ebel aus dem Gebirg war diese Tage hier.

Früherer Schinken u. Metzwurst, garantiert, bei Weber & Deutsch.

Perforated Chair Seats

Sind zu haben im Ridel Store in allen Größen zu 15 und 20 Cts. per Stuch oder werden zu 25 Cents besetzt.

Es gibt doch noch vernünftige Menschen in Neu Braunfels.

Zu der letzten Sitzung der Schulbehörde waren anwesend, Bürgermeister Jos. Faust, E. Gruene, Frig Haupe, S. E. Fischer, Louis Henne und Adolf Giesecke.

Früherer California Kartoffeln, Zwiebeln und Essig Gurken bei Weber & Deutsch.

Regen! In der Nacht von Sonntag auf Montag hatten wir in Neu Braunfels und Umgebung einen tüchtigen Regen.

Herr Koebig, der Chef dieser Zeitung, ist seit 14 Tage schwer krank.

Die Theatervorstellung von Frau und Herrn Otto Röhl letzten Sonntag in Rathbors's Halle war gut besucht.

Herrn H. Benniger passierte das Malheur, daß ihm beim Wägen von Hafer ein schweres Stück Holz auf den Kopf fiel und ihn eine Kettling in einen besinnungslosen Zustand versetzte.

Die Zimmerarbeiten an Heilig's neue Barroom sind fertig.

Am vorigen Sonntag feierten Carl Thiele und Fräulein Amalie Manger ihre Verlobung.

Die Commissioners Court ist seit letzten Montag als Board of Equalization in Sitzung.

Zimmer an Hand! Schinken! Schinken! bei Weber & Deutsch.

ICE CREAM! Jeden Sonntag von 3 Uhr an bei Weber & Deutsch.

Mit unserem Schützenvereine legen wir immer Ehre ein, mag er hingehen wo er will.

Gestorben. Am letzten Montag starb dahier Herr Heinrich Busch im 64 Lebensjahre.

Am letzten Montag starb dahier Herr Heinrich Busch im 64 Lebensjahre.

Am letzten Montag starb dahier Herr Heinrich Busch im 64 Lebensjahre.

Am letzten Montag starb dahier Herr Heinrich Busch im 64 Lebensjahre.

Am letzten Montag starb dahier Herr Heinrich Busch im 64 Lebensjahre.

Am letzten Montag starb dahier Herr Heinrich Busch im 64 Lebensjahre.

Am letzten Montag starb dahier Herr Heinrich Busch im 64 Lebensjahre.

Am letzten Montag starb dahier Herr Heinrich Busch im 64 Lebensjahre.

Am letzten Montag starb dahier Herr Heinrich Busch im 64 Lebensjahre.

Am letzten Montag starb dahier Herr Heinrich Busch im 64 Lebensjahre.

Am letzten Montag starb dahier Herr Heinrich Busch im 64 Lebensjahre.

Am letzten Montag starb dahier Herr Heinrich Busch im 64 Lebensjahre.

Am letzten Montag starb dahier Herr Heinrich Busch im 64 Lebensjahre.

Am letzten Montag starb dahier Herr Heinrich Busch im 64 Lebensjahre.

Am letzten Montag starb dahier Herr Heinrich Busch im 64 Lebensjahre.

Am letzten Montag starb dahier Herr Heinrich Busch im 64 Lebensjahre.

Am letzten Montag starb dahier Herr Heinrich Busch im 64 Lebensjahre.

Am letzten Montag starb dahier Herr Heinrich Busch im 64 Lebensjahre.

Am letzten Montag starb dahier Herr Heinrich Busch im 64 Lebensjahre.

Neue Anzeigen.

Erben gesucht. Wo sind die Erben von Joseph Wagner, gestorben in Waldbüh in Schlesien?

Dankagung. Allen herzlichsten Dank, die an dem Begräbnisse meiner Frau Theil nahmen.

Dankagung. Allen Denjenigen, die an dem Begräbnisse des verstorbenen Heinrich Busch Theil nahmen unseren Dank.

Dankagung. Allen, die an dem Begräbnisse des verstorbenen Friedrich Schulz Theil nahmen und ihm dadurch ihre letzte Ehre und seinen Verordneten Theilnahme bezeugten, sprechen wir hiermit unseren Dank aus.

Office- u. Wohnungs-Veränderung. Die Office von Dr. Leonards ist von nun an in seinem neuen Hause in der Castellstraße.

Bandwurm! Allen Bandwurmlidenden zur gefälligen Nachricht, daß ich während der Abwesenheit meines Mannes, der beiläufig gesagt nicht allen Nutzen nach auswärts nachkommen kann, in meiner Office im früher Gensberg'schen Store zu sprechen bin.

Zu verkaufen. 1 gutes Wohnhaus und 2 Stadtlots zu \$1200 zu verkaufen.

Geld zu verleihen. \$200 gegen gute Sicherheit. Näheres bei S. W. Schweppe.

Bekanntmachung. Am 10ten Juni 3 Uhr v. M. wird eine Versammlung der Comal Creek Agricultural Society im Court Hause stattfinden.

Lehrer = Gesucht. Ein Lehrer, der in Deutschen und Englischen unterrichten kann, wird bis zum 1. September gesucht.

Preis - Schiessen. Mission Valley Schützen - Vereins Sonntag, den 16. Juni 1889 in Geyse's Park.

Arbeiter gesucht. Sechs gute Farmarbeiter, die das Heumachen verstehen, können dauernde Beschäftigung finden.

Sommeranzüge. Vollständige Auswahl in Kragen, Manschetten, Soden, Taschentüchern u. Unterleibern.

St. JOHN'S BOTTLING WORKS. Frisches Soda- und Sippel's Wasser stets an Hand.

Alle Quittungen.

die von heutigem Datum für Abonnement angegeben werden, haben die unten stehende Form und keine anderen werden in Zukunft anerkannt.

Form for subscription receipts with fields for name, address, and amount.

Bier her!

Theodor Eggeling ist Agent für das weltberühmte LEMP'S ST. LOUIS BIER.

Dr. J. F. Towbermann Zahnarzt Office im Onadalupe Hotel.

L. A. Hoffmann Putz- und Mode-Geschäft.

Dieses Frühjahr zeigt eine schöne Auswahl neuer Waaren, die alles bisherige an Schönheit übertreffen.

Lehrer = Gesucht.

Ein Lehrer, der in Deutschen und Englischen unterrichten kann, wird bis zum 1. September gesucht.

Preis - Schiessen.

Mission Valley Schützen - Vereins Sonntag, den 16. Juni 1889 in Geyse's Park.

Arbeiter gesucht.

Sechs gute Farmarbeiter, die das Heumachen verstehen, können dauernde Beschäftigung finden.

Sommeranzüge.

Vollständige Auswahl in Kragen, Manschetten, Soden, Taschentüchern u. Unterleibern.

St. JOHN'S BOTTLING WORKS.

Frisches Soda- und Sippel's Wasser stets an Hand.



Text for Sommeranzüge advertisement.

Harte Herzen.

(Fortsetzung.)

Keine Spur von dem Hass, dem Mitleid, der Kälte, die da unten lag, dem wie ihm das Licht der Wissenheit, gelendet, näherte sich von diesen kalten Dinsten, die athemhemmend lagerten über diesen weltverlorenen Gassen. Er wäre am liebsten vom Wagen gesprungen, um nicht in dieser Gesellschaft seine Heimath zu betreten, doch schon sehr man an den ersten Häusern vorbei, überall grüßten die Leute am Weg, sah demüthig den Doktor und schenkte auf die fremde Gestalt keinen Blick. Niemand erkannte den Peter Wimbacher.

Der Wagen hielt vor der Post, einem stattlichen Gebäude mit vom Alter dunkelbraun gefärbten Holzwinden. Die schwebende Türe schied keine Schwelle wie an den übrigen Häusern des Dorfes, das war bei der Mutter anders — was sollte sie jetzt fragen? Was waren die Bienen für den alten Wimbacher und den Dominik? Sie verstanden sie nicht.

Die Glocke erklang im Hause und unter der Thür erschien eine mächtige Gestalt. Die angeführten Heindarmel schied unzufällig die Türe, an dem klugen weichen Schurz hing das Wappenstein der Metzger, der Weghahl, herab. Der Kopf war trotz der dicken Haare schön zu nennen, es lag etwas Barbareschens darinnen, und eine Leichtigkeit mit den Zügen des Andreas Döber, welche hier in jeder Wirtshausküche, war unverkennbar, dazu mochte auch der lange, schon etwas ergrauten Bart beitragen, der auf die breite Brust herabwagte. Es war der Posthalter der Klause. Er wuschte sich die Hände in der Hand am Schurz ab und kam schweren Schrittes eine hölzerne Treppe herab. Der Peter hatte er offenbar nicht erkannt, denn er beachtete ihn gar nicht und streckte seine breite Hand dem Doktor entgegen, der in einem höflichen Grinsen ganz aufgehoben, dieselbe ergriff.

„Na, Posthalter, heut' hab' ich was mitgebracht, gratulire, gratulire!“ Dabei deutete er auf Peter, der ruhig die Begrüßung der Beiden abwartete.

Der Posthalter wandte sich um und betrachtete einen Augenblick ungläubig den jungen Herrn in städtischer Kleidung. Peter aber, bei dem das weiche, herliche Gemüth eine unbestimmte Aufwallung, alle weiteren Reflexionen plötzlich verdrängte, fiel ihm um den Hals und küßte ihn. Er mußte es thun, es zwang ihn dazu. Der Vater, an solche Gefühlsausbrüche seit lange nicht gewohnt, schien fast verwirrt. Des Sohnes Fuß glitt unvermeidlich an den kalten Lippen, doch glänzte in seinem braunen Auge etwas — nur einen Augenblick — dann verließ es wieder. Peter fragte die Hand schüttelnd, verwarf er seine innere Bewegung, als ob es eine Schande wäre, hinter einer polternden Begrüßung.

„Hätt' ich den Peter — ah, Herr Doktor muß man ja jetzt sagen — nimmst kannst — so was!“ Aber a Kerl bist schon wackelnd auf dem Fuß, das ist ja da! hielt er ihn mit beiden Händen von sich und betrachtete ihn mit offener Freude von oben bis unten. „Der Peter — na, so was! Wenn das die Mutter erlebt hat!“ Doktor bist also wackelnd, hast's doch durchgehelt! Respekt, Peter, Respekt, war mir net recht anfangs, aber jetzt ist auch gut, wenn's nur etwas Respekt's bist. Jetzt komm rein, Peter, mach' Dir's bequem — es freut mich, daß Du da bist,“ fügte er bei, ihm nochmals herzlich die Hand schüttelnd.

„Geh nur net, komm' gleich nach — na, der Dominik wird schon!“ Dabei sah er ihm mit unerkennbarer Befriedigung nach, bis er im Hause verschwand. „Na, Doktor, was sagst' zu mein' Bub'n, der hat's ja aus'wasch'n, was?“ „Hab' schon gratulirt, Posthalter, aller Ehren werth, ein guter Kerl, ein bißl verdorben, aber das gibt sich, das gibt sich, Posthalter, Jeder muß sich die Böhrer im Leben erst abstoß'n.“

„Was hab's denn g'habt mit' nand'r, daß Ihr so redt?“

„Mir weiter, Posthalter, Dummkheiten! Ein bißl Schwemmer sind wir halt! Auf das Prozeßsire ist der Herr Sohn nicht gut zu sprechen.“

„Ja, dann glaub' ich's, daß Ihr net gut g'sahrt' seid, und so unrecht hat er am Ende net, i' hab's nach'grad' auch satt, die ewige Streiterei — und wenn der Knecht net gar so feindsel' wär, i' gebat nach.“

„Nadg'ge“, erwiderte ärgerlich der Kleine, „wo wir's Recht so sonnenklar in der Hand hab'n, das wäre noch schöner! Ihr müßt g'winnen in der zweiten Instanz!“

„Und wenn i' g'winnt“, entgegnete der Posthalter, „was is' nachher? Der lumpige Baum, um den's sich handelt, der g'hört mir und die ewige Feindschaft mit'n Knecht, das kann auch sein!“

„Und da liegt dem Wimbacher so viel dran?“ wiederholte der Doktor.

„Wehr als Ihr glaubt“, entgegnete der Posthalter, sich am Kopfe kratzend.

Unter diesen Gesprächen traten sie in's Haus.

„Und um das Bezahl'n handelt es sich ja bei Ihnen ausschließlich!“ brach der eintretende Peter los. Die beiden Männer am Tisch wandten sich erstaunt nach dem Sprecher. Der Doktor machte ein Gesicht, als sähe er eine Spinne auf sich losgehen, während der Posthalter still vor sich hin lachte und sich an dem Kerger des Doktors weidete.

„Ah, der Herr Peter!“ rief der Advokat, als wenn er jetzt erst den Eintretenden, mit erzwingenden Tadeln, „Studentenscherze! Sehr witzig! Aber wie Sie sehen, haben wir eben ernste Geschäfte!“

„Die ich leider führen muß, verehrter Herr, da ich mit meinem Vater in derselben Angelegenheit ein wichtiges Wort zu sprechen habe. Darf ich Dich um eine kurze Unterredung unter vier Augen bitten?“ wandte er sich an den erstaunten Vater.

Der Doktor zupackte ihn mit den Augen zu und Peter bemerkte, daß er unter dem Tisch ihn aufstieß. Darauf setzte sich derselbe wieder, obwohl er sich bereits halb erhoben, um dem Sohne zu folgen; er schien förmlich im Saime des kleinen Mannes dort zu sein. Diese Beobachtung brachte die stülpliche Enttäuschung Peters zum vollen Ausbruch.

„Gut, Herr Doktor“, wandte er sich an ihn, „so hören Sie mit an, was ich dem Vater zu sagen habe, es ist vielleicht besser so.“ Er nahm einen Stuhl, setzte sich an den Tisch und ließ verächtlich die herumliegenden Akten auf die Seite. „Ich habe Deinen Willen, Vater“, begann er, „dies Haus nicht mehr zu betreten, bis ich was geworden, erfüllt. Ich bin nun etwas geworden, und seit langen Jahren zum ersten Male wieder im väterlichen Hause, ich hätte nun eine Bitte in der ersten Stunde meines Hierseins, erlaube sie mir — wenn Du willst, zur Belohnung meiner guten Auführung!“ Dabei drückte er die schwere Faust des Posthalters, auf welchen die herzhafte, ihm so fremde Art des Sohnes einen noch größeren Eindruck machte als die Schritte des Advokaten.

„Und was ist das für eine Bitte, Peter?“ fragte der Vater.

„Gib den Prozeß mit dem Knechtbauern auf.“

Der Advokat klopfte unruhig mit dem Federhalter auf den Tisch. „Sie wissen ja nicht einmal, um was es sich handelt“, bemerkte er, dem ungläubigen Posthalter zu Hilfe eilend.

„Ich brauche es auch gar nicht zu wissen! Um eine lächerliche Kapitalien, der Helden spielen? Ja, das reißt in diesen Jahren, und deshalb soll der Vater — er schüttelte mitleidig den Kopf.“

Peter beachtete seine Worte nicht und lehnte ihm den Rücken.

Der Posthalter war aufgestanden, es war ihm offenbar schuldig geworden. Bedenklich strich er den mächtigen Bart und starrte scharf den Advokaten an.

„So unrecht hat der Peter net — offen g'lagt, die Gens war eine Frau für'n Dominik — hab's selbst net ungern, die wilde G'sellen, und ich kenn' den Knechtbauern; verliert er den Prozeß, is er mei' Todfeind und gib's Mädel ihm net.“

„Auch deutsch, Posthalter“, entgegnete, bleich vor innerer Wuth, der Doktor, „Sie lassen sich vom Herrn Sohn beschwören, der ja alles besser verstehen muß, und geben den Prozeß auf — aus Angst vor'n Knechtbauern. Aber das sag' ich Ihnen, wenn's wieder was am Herzen hab'n, suchen's Ihnen einen andern als den Knecht, oder nehmen's gleich den Herrn Peter da!“ Er warf einen gütigen Blick auf ihn.

„Aergern's Ihnen net, Doka“, erwiderte lachend der Posthalter, „was i' g'lagt hab', bleibt g'lagt, und wer zum Wimbacher net komma will, den holt er a g'wiss net — mer's'n' Ihna das!“ fügte er mit drohender Stimme und blühenden Augen hinzu, daß das kleine Männchen nichts mehr zu erwirren wagte und die Achsel zuckend, mit einem höflich sein sollenden, „Guten Abend, meine Herren!“ das Kopf verließ.

„Bravo Vater“, rief Peter und umarmte den Posthalter in der Begeisterung seines Sieges, „so mach es immer und Du ersparst Dir manches graue Haar!“

„Zunmer geht's grad nicht, Du“, und off'n g'lagt, dem Knechtbauern z' liab hab' i' net nachgeb'n, sondern dem Dominik z' liab und Dir, Peter! Weil i' do' off' recht scharf mit Dir war, woll' i' Dir a amal an G'sall'n erweis'n.“

„Und um das Bezahl'n handelt es sich ja bei Ihnen ausschließlich!“ brach der eintretende Peter los. Die beiden Männer am Tisch wandten sich erstaunt nach dem Sprecher. Der Doktor machte ein Gesicht, als sähe er eine Spinne auf sich losgehen, während der Posthalter still vor sich hin lachte und sich an dem Kerger des Doktors weidete.

„Ah, der Herr Peter!“ rief der Advokat, als wenn er jetzt erst den Eintretenden, mit erzwingenden Tadeln, „Studentenscherze! Sehr witzig! Aber wie Sie sehen, haben wir eben ernste Geschäfte!“

„Die ich leider führen muß, verehrter Herr, da ich mit meinem Vater in derselben Angelegenheit ein wichtiges Wort zu sprechen habe. Darf ich Dich um eine kurze Unterredung unter vier Augen bitten?“ wandte er sich an den erstaunten Vater.

Der Doktor zupackte ihn mit den Augen zu und Peter bemerkte, daß er unter dem Tisch ihn aufstieß. Darauf setzte sich derselbe wieder, obwohl er sich bereits halb erhoben, um dem Sohne zu folgen; er schien förmlich im Saime des kleinen Mannes dort zu sein. Diese Beobachtung brachte die stülpliche Enttäuschung Peters zum vollen Ausbruch.

„Gut, Herr Doktor“, wandte er sich an ihn, „so hören Sie mit an, was ich dem Vater zu sagen habe, es ist vielleicht besser so.“ Er nahm einen Stuhl, setzte sich an den Tisch und ließ verächtlich die herumliegenden Akten auf die Seite. „Ich habe Deinen Willen, Vater“, begann er, „dies Haus nicht mehr zu betreten, bis ich was geworden, erfüllt. Ich bin nun etwas geworden, und seit langen Jahren zum ersten Male wieder im väterlichen Hause, ich hätte nun eine Bitte in der ersten Stunde meines Hierseins, erlaube sie mir — wenn Du willst, zur Belohnung meiner guten Auführung!“ Dabei drückte er die schwere Faust des Posthalters, auf welchen die herzhafte, ihm so fremde Art des Sohnes einen noch größeren Eindruck machte als die Schritte des Advokaten.

„Und was ist das für eine Bitte, Peter?“ fragte der Vater.

„Gib den Prozeß mit dem Knechtbauern auf.“

Der Advokat klopfte unruhig mit dem Federhalter auf den Tisch. „Sie wissen ja nicht einmal, um was es sich handelt“, bemerkte er, dem ungläubigen Posthalter zu Hilfe eilend.

„Ich brauche es auch gar nicht zu wissen! Um eine lächerliche Kapitalien, der Helden spielen? Ja, das reißt in diesen Jahren, und deshalb soll der Vater — er schüttelte mitleidig den Kopf.“

Peter beachtete seine Worte nicht und lehnte ihm den Rücken.

Der Posthalter war aufgestanden, es war ihm offenbar schuldig geworden. Bedenklich strich er den mächtigen Bart und starrte scharf den Advokaten an.

„So unrecht hat der Peter net — offen g'lagt, die Gens war eine Frau für'n Dominik — hab's selbst net ungern, die wilde G'sellen, und ich kenn' den Knechtbauern; verliert er den Prozeß, is er mei' Todfeind und gib's Mädel ihm net.“

„Auch deutsch, Posthalter“, entgegnete, bleich vor innerer Wuth, der Doktor, „Sie lassen sich vom Herrn Sohn beschwören, der ja alles besser verstehen muß, und geben den Prozeß auf — aus Angst vor'n Knechtbauern. Aber das sag' ich Ihnen, wenn's wieder was am Herzen hab'n, suchen's Ihnen einen andern als den Knecht, oder nehmen's gleich den Herrn Peter da!“ Er warf einen gütigen Blick auf ihn.

„Aergern's Ihnen net, Doka“, erwiderte lachend der Posthalter, „was i' g'lagt hab', bleibt g'lagt, und wer zum Wimbacher net komma will, den holt er a g'wiss net — mer's'n' Ihna das!“ fügte er mit drohender Stimme und blühenden Augen hinzu, daß das kleine Männchen nichts mehr zu erwirren wagte und die Achsel zuckend, mit einem höflich sein sollenden, „Guten Abend, meine Herren!“ das Kopf verließ.

„Bravo Vater“, rief Peter und umarmte den Posthalter in der Begeisterung seines Sieges, „so mach es immer und Du ersparst Dir manches graue Haar!“

„Zunmer geht's grad nicht, Du“, und off'n g'lagt, dem Knechtbauern z' liab hab' i' net nachgeb'n, sondern dem Dominik z' liab und Dir, Peter! Weil i' do' off' recht scharf mit Dir war, woll' i' Dir a amal an G'sall'n erweis'n.“

„Und um das Bezahl'n handelt es sich ja bei Ihnen ausschließlich!“ brach der eintretende Peter los. Die beiden Männer am Tisch wandten sich erstaunt nach dem Sprecher. Der Doktor machte ein Gesicht, als sähe er eine Spinne auf sich losgehen, während der Posthalter still vor sich hin lachte und sich an dem Kerger des Doktors weidete.

„Ah, der Herr Peter!“ rief der Advokat, als wenn er jetzt erst den Eintretenden, mit erzwingenden Tadeln, „Studentenscherze! Sehr witzig! Aber wie Sie sehen, haben wir eben ernste Geschäfte!“

„Die ich leider führen muß, verehrter Herr, da ich mit meinem Vater in derselben Angelegenheit ein wichtiges Wort zu sprechen habe. Darf ich Dich um eine kurze Unterredung unter vier Augen bitten?“ wandte er sich an den erstaunten Vater.

Der Doktor zupackte ihn mit den Augen zu und Peter bemerkte, daß er unter dem Tisch ihn aufstieß. Darauf setzte sich derselbe wieder, obwohl er sich bereits halb erhoben, um dem Sohne zu folgen; er schien förmlich im Saime des kleinen Mannes dort zu sein. Diese Beobachtung brachte die stülpliche Enttäuschung Peters zum vollen Ausbruch.

„Gut, Herr Doktor“, wandte er sich an ihn, „so hören Sie mit an, was ich dem Vater zu sagen habe, es ist vielleicht besser so.“ Er nahm einen Stuhl, setzte sich an den Tisch und ließ verächtlich die herumliegenden Akten auf die Seite. „Ich habe Deinen Willen, Vater“, begann er, „dies Haus nicht mehr zu betreten, bis ich was geworden, erfüllt. Ich bin nun etwas geworden, und seit langen Jahren zum ersten Male wieder im väterlichen Hause, ich hätte nun eine Bitte in der ersten Stunde meines Hierseins, erlaube sie mir — wenn Du willst, zur Belohnung meiner guten Auführung!“ Dabei drückte er die schwere Faust des Posthalters, auf welchen die herzhafte, ihm so fremde Art des Sohnes einen noch größeren Eindruck machte als die Schritte des Advokaten.

„Und was ist das für eine Bitte, Peter?“ fragte der Vater.

„Gib den Prozeß mit dem Knechtbauern auf.“

Der Advokat klopfte unruhig mit dem Federhalter auf den Tisch. „Sie wissen ja nicht einmal, um was es sich handelt“, bemerkte er, dem ungläubigen Posthalter zu Hilfe eilend.

„Ich brauche es auch gar nicht zu wissen! Um eine lächerliche Kapitalien, der Helden spielen? Ja, das reißt in diesen Jahren, und deshalb soll der Vater — er schüttelte mitleidig den Kopf.“

Peter beachtete seine Worte nicht und lehnte ihm den Rücken.

Der Posthalter war aufgestanden, es war ihm offenbar schuldig geworden. Bedenklich strich er den mächtigen Bart und starrte scharf den Advokaten an.

„So unrecht hat der Peter net — offen g'lagt, die Gens war eine Frau für'n Dominik — hab's selbst net ungern, die wilde G'sellen, und ich kenn' den Knechtbauern; verliert er den Prozeß, is er mei' Todfeind und gib's Mädel ihm net.“

„Auch deutsch, Posthalter“, entgegnete, bleich vor innerer Wuth, der Doktor, „Sie lassen sich vom Herrn Sohn beschwören, der ja alles besser verstehen muß, und geben den Prozeß auf — aus Angst vor'n Knechtbauern. Aber das sag' ich Ihnen, wenn's wieder was am Herzen hab'n, suchen's Ihnen einen andern als den Knecht, oder nehmen's gleich den Herrn Peter da!“ Er warf einen gütigen Blick auf ihn.

„Aergern's Ihnen net, Doka“, erwiderte lachend der Posthalter, „was i' g'lagt hab', bleibt g'lagt, und wer zum Wimbacher net komma will, den holt er a g'wiss net — mer's'n' Ihna das!“ fügte er mit drohender Stimme und blühenden Augen hinzu, daß das kleine Männchen nichts mehr zu erwirren wagte und die Achsel zuckend, mit einem höflich sein sollenden, „Guten Abend, meine Herren!“ das Kopf verließ.

„Bravo Vater“, rief Peter und umarmte den Posthalter in der Begeisterung seines Sieges, „so mach es immer und Du ersparst Dir manches graue Haar!“

„Zunmer geht's grad nicht, Du“, und off'n g'lagt, dem Knechtbauern z' liab hab' i' net nachgeb'n, sondern dem Dominik z' liab und Dir, Peter! Weil i' do' off' recht scharf mit Dir war, woll' i' Dir a amal an G'sall'n erweis'n.“

Lone Star Brewing

Flaschenbier

Garantirt nur aus reinem Hopfen

S. A. ANTONIO, TEXAS

Gustav Lubrecht, Alleiniger

Bestehend in: er frisch, Adeln und Mahnmashinen, geht aus New- York, New Home, und Wilson, June, Union und

NIC. MANGER. & Co.

HUNTER STATION, Händler in allen Sorten LUMBER.

Schindeln, Thüren, Jalousien, Fensterrahmen, Wir richten jetzt einen neuen Holzhof ein und können Holz zu den niedrigsten Preisen liefern.

George Pfeuffer, Agent

Das beste Lager Bier.

Anheuser-Busch



John Sippel, Agent

Geo. Pfeuffer & Co.

San Antonio Straße, führen das größte und reichhaltigste Lager von

Dry-Goods, Notions, Schuhe, Stiefel, Hüte, fertige Kleider, Stationery, Grodery, Steintohlen, Nähmaschinen, Stahl, Wagen, Groceries, Kaffee, Indur, Liqueurs, Cigarren, Tabak, Mehl, Produce, Carriages, Pflüge, Eisen, Eisenwaaren

Buchanan Windmill

zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktpreise Cotton und landwirthschaftliche Produkte.

Kinder Schreien

Nach PITCHER'S

Castoria

Centaur Liniment ist der wunderbarste Schmerzmittel, den die Welt je gekannt hat.

HUGO & SCHMELTZER,

San Antonio, Texas.

Gro. Händler in Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Einige Agenten für Anheuser-Loep-Schlich Milwaukee Flaschen-Bier, und Loep's Fast-Bier.

